

Bioobstbaubulletin

Nr. 8/2026

Versanddatum: 13.05.2026

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Donnerstag, 28.05.2026

Die Behandlungsempfehlungen beziehen sich auf folgende phänologische Daten (Frick AG, 11.05.2026):



Rustica
Stadium 72



Conférence,
Stadium 72



Kordia,
Stadium 75



Elsa,
Stadium 77

Termine

- [KOB-Webinar](#) zum Thema Digitalisierung, online, 18.05.2026
- [Breitenhoftagung](#), Agroscope, Wintersingen, 31. Mai 2026
- [Birnenfachreise](#) nach Belgien, FiBL/Arenenberg/Bioobstbauring Ostschweiz, 05.-08. August 2026

Grundlagen dieses Bulletins sind die Broschüren vom FiBL und der Agroscope

[Betriebsmittelliste
des FiBL](#)

[Bio Pflanzenschutz
Kernobst](#)

[Bio Pflanzenschutz
Steinobst](#)

[Agroscope Transfer
Nr. 624](#)

[Agroscope Transfer
Nr. 525](#)



Kernobst Krankheiten

Merkblatt: PS im Biokernobstanbau

Schorf ([Merkblatt](#)), Mehltau & Blütenmonilia

Situation



Die aussergewöhnlich lange Trockenphase liess eine sehr hohe Menge an Ascosporen heranreifen, die nun mit den Niederschlägen seit dem 5. Mai ausgestossen worden sind. Daher gab es seit Anfang letzter Woche überall mittlere bis schwere Infektionsbedingungen. Auch anfangs dieser Woche gab es aufgrund der weiterhin feuchten Witterung vielerorts günstige Infektionsbedingungen. Da die Wetterprognosen für den weiteren Wochenverlauf wechselhaftes Wetter mit möglichen Niederschlägen voraussagen und sich die Voraussagen aktuell schnell ändern können, müssen die Prognosen aufmerksam verfolgt werden. Zur Einschätzung zur aktuellen Lage können Sie das [Schorfbulletin](#) konsultieren.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Konnte die Niederschlagsphase nicht vollständig abgedeckt werden, ist eine Stopp-Behandlung innerhalb des Keimungsfensters (oranger Bereich in RIMpro-Grafik) erfolgen.

Schorfflecken an jüngeren Blättern sind nun gut sichtbar, daher ist nun der richtige Zeitpunkt für eine Befallskontrolle.

Um eine gute Mehltaubekämpfung zu erreichen, unbedingt laufend befallene Primärtriebe entfernen. Verfolgen Sie die aktuellen Schorfprognosemodelle und Regenmengen ([RIMpro](#) und [Agrometeo](#)).

PSM-Einsatz

Vor der nächsten Regenperiode ein Tonerdepräparat 8 kg/ha + Schwefel 3-4 kg/ha einsetzen. Bei grösseren Niederschlagsmengen empfiehlt sich während der Keimungsphase der Sporen eine abstoppende Behandlung mit Schwefelkalk (15-19.2 l/ha) ins feuchte Laub. Alternativ können Kaliumhydrogenkarbonate kombiniert mit Netzschwefel (3-4 kg/ha) eingesetzt werden.

Feuerbrand [Merkblatt](#)

[Feuerbrandprognose](#)

Situation

[RIMpro-Prognose Feuerbrand](#)

<https://www.agroscope.admin.ch/de/blueteninfektionsprognose>

Die Obstblüte ist mehrheitlich abgeschlossen. Ganz vereinzelt gibt es vielleicht noch ein paar Nachzüglerblüten. In Junganlagen hätte das Ausbrechen der Blüten als vorbeugende Massnahme gegen Feuerbrand bereits erfolgen müssen.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Feuerbrandsymptome werden jetzt sichtbar. Die Anlagen sind nun bei trockener Witterung regelmässig auf Feuerbrand-Symptome zu kontrollieren. Beachten Sie die Hygienemassnahmen bei der Kontrolle und Bekämpfung.

Die Weissdornblüte fällt dieses Jahr in einen Zeitraum mit guten Infektionsbedingungen für Feuerbrand. Nicht entdeckter Befall auf Weissdorn in der Nähe von Obstanlagen stellt eine Quelle für Feuerbrandinfektionen im nächsten Jahr dar. Der blühende Weissdorn ist zurzeit sehr gut zu erkennen, daher ist jetzt der richtige Zeitpunkt, Weissdornstandorte im Umkreis von 200 m um Kernobstanlagen zu markieren. Die Kontrolle auf Feuerbrandsymptome und Canker findet zwar optimalerweise erst im August statt, dann ist der Weissdorn aber schwieriger zu finden.

Kernobst Schädlinge

Merkblatt: PS im [Biokernobstanbau](#)

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#).

Mittel/Wirkstoff die mit * gekennzeichnet sind, werden als bienengiftig eingestuft.

Blattläuse

Situation

Blattlauskolonien haben sich aufgebaut. Der Druck wird nun bei starkem Triebwachstum sehr schnell zunehmen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadschwelle beim Ablühen: Mehliges Apfelblattlaus: 1-2 % befallene Bäume, Grüne Apfelblattlaus: 10-15 % befallene Langtriebe.

PSM-Einsatz

Bei Bedarf nach Blühende ein Neem-Präparat gemäss Zulassung einsetzen (max. bis Ende Mai erlaubt). Ganzen Baum inkl. Stamm und Stockausschlägen behandeln für gute Wirkung. Abdrift auf Birnen verhindern (starke Phytotox bei vielen Sorten, siehe Packungsbeilage oder folgende [Liste](#) mit Neem-empfindlichen Birnensorten). Bei hohem Blattlausdruck kann, vor allem bei Jungbäumen, punktuell zusätzlich Seife in Kombination mit Pyrethrum angewendet werden. Diese Behandlungen sollten vor dem Einrollen der Blätter erfolgen. Wurzel- und Stammausschläge sind davor zu entfernen oder sollten auch mitbehandelt werden.

Blutlaus

Situation

An den Stammbasen und vereinzelt an den Schnittstellen sind erste Kolonien sichtbar.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Befall überwachen und Nützlinge wie z.B. Ohrwürmer fördern: Nisthilfen wie etwa Tontöpfchen mit Holzwolle aufhängen. Schadschwelle Blutlaus: 10-12 % befallene Langtriebe.

PSM-Einsatz:

Befallene Triebe, wenn möglich entfernen und aus der Anlage bringen.

Fleckenminiermotte

Siehe letzte PSM-Mitteilung

Apfelsägewespe

Situation

Je nach Region war die Flugstärke der Apfelsägewespe sehr unterschiedlich.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei starkem Blütenansatz sind bis 20-30 Tiere pro Falle unproblematisch und wirken natürlicherweise leicht ausdünnend. Bei sehr hohen Fangzahlen können die Larven Sekundärschäden an Früchten verursachen, indem sie die Jungfrüchte bei ihrem Reifungsfrass beschädigen. Der optimale Bekämpfungszeitpunkt ist gleich nach dem Abblühen. Nur in ganz späten Lagen dürfte dies noch der Fall sein.

PSM-Einsatz

Allfällige Bekämpfung gleich beim Abblühen mit Quassiaextrakt (3-4 l/ha) mit 800-1000 l/ha Brühmenge durchführen. Die Behandlung muss sofort durchgeführt werden.

Schalenwickler, Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler

Situation

Apfelwickler und Kleine Fruchtwickler werden vermehrt gefangen. In frühen Lagen findet die Eiablage statt und die erste Larvengeneration beginnt demnächst zu schlüpfen. Die ersten Schalenwickler können in ganz frühen Gebieten gefangen werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromonfallen montiert und die Dispenser für die Verwirrung sollten schon ausgebracht sein.

PSM-Einsatz:

Der erste Einsatz von Granuloseviren dürfte demnächst anstehen. Bitte beachten Sie das Prognosemodell [SOPRA](#) für den optimalen Einsatz.

Pfirsichwickler

Situation

Fangzahlen des Pfirsichwicklers steigen an.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Pheromonfallen sollten jetzt aufgehängt sein und wöchentlich auszählen.

PSM-Einsatz:

In Anlagen, in denen Pfirsichwicklerbefall erwartet wird (Vorjahresbefall, Pheromonüberwachung), können Granuloseviren-Produkte eingesetzt werden, die Pfirsichwickler und Apfelwickler erfassen (Madex Twin, Carpovirusine Evo 2, weitere).

Rote Spinne

Situation

Der Schlupf der ersten Generation findet jetzt statt. In frühen Gebieten stehen die Eiablagen für die zweite Generation am Anfang.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Befallskontrolle auf Larven und Adulte auf den Blättern nach der Blüte durchführen. Ansiedeln von Raubmilben mittels Langtrieben aus gut besiedelten Anlagen oder Frostruten aus den Rebbergen.

PSM-Einsatz

Bei starkem Befall sofort nach dem Abblühen und vor dem Schlüpfen der roten Spinne, Kaliseife einsetzen. Ganze Baumkrone gut bis zur Tropfnässe benetzen.

Birnblattsauger

Situation

Die Adulten der 1. Generation sind jetzt überall zu beobachten. Bereits können die ersten Eier der 2. Generation gefunden werden. In ganz frühen Lagen sind diese bereits am Schlüpfen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Zur Bekämpfung Ohrwurmverstecke in der Anlage montieren. Ab Abblühen Kontrolle auf Larven durchführen. Schadschwelle: 30-50 % von 100 kontrollierten Fruchtbüscheln.

PSM-Einsatz

Ab Nachblüte Kaliumhydrogencarbonat (z.B. Armicarb 5 kg/ha, oder äquivalentes Produkt) gegen die Larven einsetzen. Die Behandlung nach 5-7 Tagen wiederholen. Anwendung nur an sonnigen, warmen und trockenen Tagen. Bei starker Sekretbildung und langanhaltender Feuchte (z.B. am Abend nach einem Regen) können Seifenpräparate eingesetzt werden (z.B. Natural).

Gemäss Bio Suisse Richtlinien neu bewilligt ist das Produkt Prev-AM (Orangenöl) und steht zur Regulierung des Birnblattsaugers zur Verfügung. Versuche externer Institutionen und Praxiserfahrungen haben eine gute Wirkung gegen den Birnblattsauger gezeigt.

Nützlingsschonende Produkte verwenden!



Marmorierte Baumwanze [Merkblatt](#)

Situation

Die Fangzahlen sind auf einem sehr tiefen Niveau.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle auf Adulte und erste Nymphen. Die Nymphen treten erfahrungsgemäss erst Ende Juni – Anfangs Juli auf.

Behandlung mit Produkten auf der Basis von Spinosad auf die Nymphen ist per Notfallzulassung befristet bis am 31.10.2026 bewilligt. ([Korrigenda der Betriebsmittelliste](#)) Spezielle Auflagen unbedingt beachten.



Steinobst Entwicklungsstadien

[https://agrometeo.ch/de-> Phänologie](https://agrometeo.ch/de->Phänologie)

Steinobst Krankheiten

Merkblatt: PS im [Biosteinobstanbau](#)

Monilia, Schrotschuss, Bitterfäule, Sprühflecken

Situation

Niederschläge, aber auch längere Blattnassdauer, können an jungen Blättern oder Trieben und Früchten weiterhin zu Schrotschuss- und Monilia-Infektionen führen. Die Bitterfäulebekämpfung erfolgt ab Schorniggelstadium. Bei Sprühflecken beginnt die Hauptinfektionsgefahr ab der zweiten Maihälfte.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bereits bei der Baumerziehung sollte auf gute Durchlüftung und schnelle Abtrocknung geachtet werden. Für die Überwachung der Sprühfleckenkrankheit steht ein [Prognosemodell](#) zur Verfügung.

PSM-Einsatz

Überdachte Kulturen: in der Regel keine Regulierung mehr notwendig.

Offene Kulturen: Tonerdeprodukte (8 kg/ha) oder Kupfer (0.5 kg/ha) einsetzen; beide Produkte in Kombination mit Netzschwefel (3 kg/ha), damit wird eine Teilwirkung gegen Monilia, Schrotschuss und Sprühflecken erzielt. Gegen Bitterfäule wirkt Kupfer.

Hinweis zur [«Allgemeinverfügung gegen Schrotschuss bei Aprikosen»](#)

Behandlungen mit Schwefelprodukten gegen Schrotschuss wirken auch gegen den Echten Mehltau, welcher vor allem unter Witterungsschutz auftreten kann.

Steinobst Schädlinge

Merkblatt: PS im [Biosteinobstanbau](#)

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#).

Mittel/Wirkstoff die mit * gekennzeichnet sind, werden als bienengiftig eingestuft.

Blattläuse

Situation

Blattläuse sind vielerorts aktiv. Wo nötig Behandlung nach der Blüte durchführen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrollen vor allem bei Jungbäumen. Bezüglich der Schwarzen Kirschenblattlaus hat es sich bewährt, regelmässige Kontrolldurchgänge in den Anlagen durchzuführen und die Befallsherde direkt zu entfernen und aus der Anlage zu nehmen.

PSM-Einsatz

Bei Kirschen können Neem-Präparate zur Anwendung kommen. Beachten Sie dabei die Wartezeit von 3 Wochen. Bei starkem Blattlausdruck können bei Jungbäumen Seife und Pyrethrum eingesetzt werden. Dabei ist eine gute Benetzung bis zur Tropfnässe des gesamten

Baumes (inkl. Wurzelausschlägen) entscheidend. Wichtig ist, dass die Blätter noch nicht eingerollt sind. Es lohnt sich, von Anfang an Befallskontrollen durchzuführen und dabei die befallenen Stellen jeweils händisch zu entfernen.

Gegen Zwetschgenblattlaus bringen die erlaubten Kontaktmittel auf Pyrethrumbasis in Kombination mit Kaliseife oft nur eine Teilwirkung, da die Blätter nach der Abblüte sehr schnell einrollen. Daher ist eine Behandlung nur punktuell bei Jungbäumen zu empfehlen.

Diverse Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeit / Mengen / Zeitpunkt. Zulassungen vom [BLV](#) genau beachten und mit der [Betriebsmittelliste](#) abgleichen!

Pflaumenwickler

Situation

Überall hat der Flug der ersten Pflaumenwicklergeneration mit teils hohen Fangzahlen eingesetzt. Bei laufender Eiablage sind in frühen Lagen bereits die ersten Larven geschlüpft.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Totaleinnetzung kann den Befall reduzieren.

PSM-Einsatz

Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso sollte aufgehängt sein.

Rostmilben

Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelbehandlungen von 3-4 kg/ha (je nach Temperatur) ab Blühbeginn bis Juni wird die Populationen tief gehalten.

Kirschessigfliege (KEF)

Situation

Bisher gingen wenig KEF in die Becherfallen in den Kirschenanlagen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Gras in der Anlage kurz mulchen. Insektenschutznetze wenn möglich sofort nach der Blüte schliessen und bis zur Ernte konsequent geschlossen halten.

PSM-Einsatz

Eine **ordentliche Bewilligung** haben Mittel mit dem Wirkstoff Spinosad* (z.B. Audienz, Elvis) nur in Kirschen, und Kaolin im Steinobst (nicht auf Tafelobst).

Per **Allgemeinverfügung** befristet bewilligt bis zum 31.10.2026:
(1) div. Produkte auf der Basis von Spinosad: bei Steinobst (Demeter: **nicht** zugelassen);
(2) Nekagard 2 (Firma KFN): bei Beeren und Steinobst (verursacht Flecken auf den Früchten, nur zur Produktion von Brenn- und Industrieobst). Siehe [Korrigenda](#) der Betriebsmittelliste.

Bitte Anwendungseinschränkungen genau befolgen.

Kirschenfliege

Situation

Gelbe Fallen sollten jetzt aufgehängt sein. Die Fangzahlen sind noch sehr niedrig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Je nach Sorte und Behang liegt die Schadenschwelle bei 0.5 bis 4 Fliegen pro Falle.

PSM-Einsatz

In Anlagen mit Witterungsschutz Seitennetze schliessen, um den Einflug zu verhindern. Für die Behandlung bei nicht eingetzten Bäumen ist NeemAzal T/S zurzeit das beste bewilligte Verfahren gegen die Kirschenfliege. In offenen Anlagen die erste Behandlung unmittelbar beim Erscheinen der ersten Fliegen durchführen. 1 bis 2 weitere Behandlungen im Abstand von ca. 8 Tagen durchführen. Wartefrist 2 Wochen. Bei der Bekämpfung mit Naturalis-L (2.4 Liter Naturalis-L,1000 bis 1600 l/ha ca. 7 Tage nach Flugbeginn (Kontrolle Gelbfalle) beginnen. Je nach Reifezeitpunkt der Sorten sind weitere 3 bis 5 Behandlungen im Abstand von 7 Tagen nötig. Für beide Verfahren gilt es mit einer sehr guten Benetzung eine möglichst lange Einwirkzeit zu erreichen (Behandlung am späten Abend).

Links

- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [Pflanzenschutz im Biokernobstanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Pflanzenschutz im Biosteinobanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Pflanzenschutzspritzen und PSM](#)
- [Anwenderschutz](#)
- [Reduktion diffuser Quellen](#)

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#) und die Mitteilungen auf [bio.aktuell.ch](#), ergänzt mit den Daten und Informationen von [Rimpro](#), [Agrometeo](#) und [Sopra](#) sowie [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope. Für die Mittelwahl ist die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Ergänzende oder zusätzliche Beratungsinformationen zur Schorfentwicklung, zum Steinobstanbau, zum Hochstammanbau und zum Beerenanbau sowie zu Veranstaltungen finden Sie unter [Obstbulletins](#) auf der Plattform [www.bioaktuell.ch](#)